

Der selige Don Bosco

Zur Seligsprechung des Ordensstifters Don Bosco, welche am 2. Juni dieses Jahres erfolgte, schreibt die „Katholische Volkszeitung“ in ihrer Sonntagsausgabe gleichen Datums: Wir in Deutschland kennen ihn noch allzuenig. In allen europäischen Ländern und auch in überseeischen, vor allem in Amerika, gibt es kaum eine Stadt, die nicht die Segnungen des Lebenswerkes Don Boscos verspürt hätte und nun ihre Vorbereitungen trifft zu dem großen Ereignis der Seligsprechung dieses Jugendapostels. Ja, die halbe katholische Welt wartet schon lange mit Spannung auf diese große Stunde. Sind doch heute schon, kaum 40 Jahre nach dem Tode dieses Mannes, der im Jahre 1888 starb, rund eine Million Jugendliche, vor allem die Arbeiterjugend, in allen Weltteilen um das Banner Don Boscos geschart. Ist doch Don Bosco der Gründer der heute bereits über der ganzen Welt verzweigten Salesianer Ordensgesellschaft, die heute schon 15.000 Mitglieder, männliche und weibliche, zählt. Nur wenige von uns Deutschen wissen, daß damals, noch zu Lebzeiten dieses großen Mannes, viele Menschen zu Don Boscos gepilgert sind, um bei ihm Rat und Hilfe, ja sogar Heilung von schweren Leiden zu finden; denn Don Bosco besaß die Gabe der Wunder in hohem Maße. Neun die Folliebände füllt das Leben dieses Seligen; lauter satirisch und dokumentarisch feilgelegtes Material mit Angabe der Zeugen, oft auch von Tag und Stunde.

Man darf Don Bosco ohne Ueberhebung einem hl. Ignatius und einem hl. Franziskus an die Seite stellen. So wie Ignatius und Franziskus für die Kirche ihres Jahrhunderts große Aufgaben zu verwirklichen hatten, so Don Bosco für die Kirche der Gegenwart. Man darf ihn mit Recht den Heiligen der modernen Zeit nennen. Seine soziale Bedeutung für unsere heutige Kirche und Kultur steht unbestritten fest.

Daß wir in den letzten Jahrzehnten immer mehr hinabgeglitten sind in den Sumpf des Materialismus, wird jeder zugeben. Das sieht heute auch das einfache Mütterchen. Das beweisen die großen Trusts und Kongerne, das beweisen die organisierten Massen, die Gott aus ihrem Programm gestrichen haben. Nur ein Wesen gibt es noch, das gänzlich unbetrogen die höheren Werte erregnet, weil es bildungslos ist: das Kind! Das wissen alle. Nicht umsonst bemühen sich alle Bünde und Organisationen um die Jugend. Nicht umsonst hat man unser Jahrhundert das Jahrhundert des Kindes genannt. Nie aber auch war das Kind größeren sittlichen Gefahren ausgesetzt als heute. In kaum einer anderen Zeit lauerte an jeder Straßenecke, in jedem Hinterhof, in Schaufenster, auf Bühne und Leinwand die Verführung so wie heute. Und ist es zu verwundern, daß unsere Jugend sittlich immer tiefer sinkt, da Laufende von Familien in den Großstadtzentren auf zwei oder einem Zimmer wohnen müssen, der Vater kein Quadratmeter Grund sein eigen nennen kann und dem Kinde als Spielplatz nur die Straße bleibt?

Hier beginnt Don Boscos große Missionsaufgabe. Wer das Leben dieses edlen Kinderfreundes liebt, ist nicht wenig erstaunt, mit welcher wunderbaren Erfolge er seine Aufgabe, die Proletariatsjugend wieder zu Gott zu führen, verwirklichte. Die von Don Bosco in vielen Städten errichteten Anstalten wirken wie Magnete, die im weiten Umkreis die Knaben heranziehen. Ein nach den Erziehungsgrundsätzen Don Boscos in einem solchen Anstalten aufgewachsener Junge wird im späteren Leben niemals für die ausgestreuten Vigen gegen die „Paffen“ zu haben sein, weil er das Gegenteil an sich erfahren hat. Wohl aber wird das Proletariatsvolk, wenn es sieht, mit welcher selbstloser Hingabe die geistlichen Söhne Don Boscos sich der armen Jugend annehmen, wieder Vertrauen zum Priester bekommen. Hier blickt das Kind die lebendige Brücke zum Herzen des Volkes.

Eine zweite wichtige Aufgabe für Kirche und Kultur sah Don Bosco in der Heranbildung des priesterlichen Nachwuchses. Nicht nur sorgte er für eigene Kongregationen, sondern stellte sich auch in weitestgehender Weise in den Dienst zur Heranbildung des Diözesanklerus. In der heutigen Zeit, die durch den Priestermangel ist es bei dem

Ausfall so vieler Berufe aus höheren Kreisen gewiß notwendiger als früher, Umkehr zu halten unter den Kindern des Volkes, um auch aus solchen Apostel der Kirche zu machen. Dazu bietet das Werk Don Boscos den günstigsten Boden.

Was diesen Heiligen unserer Zeit und besonders unserer Jugend nährbringen kann, ist ein edles, vorbildliches Menschtum. Er war das, was man einen großen Charakter nennt, eine vollendete Persönlichkeit. Sein harter Lebensweg schon ließ nicht zu, daß er der Verweidlichung und Halbheit anheimfiel. Auf dem Fundamente einer schlichten Religiosität baute sich dieser große Mensch auf, eine überragende Erscheinung, dem auch seine Feinde nie die Mäntelung verjagen konnten. Juristisch und ehrlich, fröhlich und hilfsbereit bis zum Neufertigen, eine stählerne Mannesnatur, dabei ein scharfer Geist von überzeitlicher Bedeutung, so kann Don Bosco auch den Menschen unseres Jahrhunderts ein Vorbild sein, nicht zuletzt unserer Jugend, die mit ihren Vorstellungen von wahren Wert eines Menschen in Don Boscos nicht nur das hinreichende Beispiel, sondern den Führer erblicken kann, der von geistiger und geistlicher Erbschaft frei und den sittlichen Willen reifen läßt im großen Ringen um die Vollendung. Selbst ein hervorragender Sportmann, der es an Kraft und Selbstbeherrschung mit den tüchtigsten Männern aufnehmen konnte, konnte er auch das besondere Vorbild unserer jungen sporttreibenden Generation sein.

Ein großer Mann, ein größerer Heiliger. So steht dieser einfache Mann Gottes vor uns als eine historische Persönlichkeit, die, im einfachen Volke wurzelnd, in die Höhen des weitstehenden Geistes und der Ueberratur hinaufwuchs. Ein Missionar unserer Zeit, ein Weiser, der seine Zeit wie wenige verstand, ein Auserwählter Gottes, dessen Name unauflöslich für alle Zeit in den Büchern und Herzen der Menschen geschrieben steht.

A B C für große Leute

Von Alban Stolz

Reichtum — Fortsetzung

Darum kann ich es auch nicht leiden, denn es ist eine große Ungerechtigkeit und dicke Vernebelung, wenn man mehr Respekt vor reichen Leuten zeigt, als vor armen. Bei den Reichen finden sich hauptsächlich die Hochmütigen, die Glaubenslosen, die Sattherzigen, die Unterdrücker des gemeinen Mannes; die Reichen sind es, welche das Selt in Händen haben und in den Gemeinden regieren. So z. B. weiß ich einen Ort, wo die Reichen beschlossen haben: es solle kein Gabholz aus der Gemeindevaldung mehr ausgeteilt werden, um mit dem ersparten Geld d. Gemeindefürer zu deden. Darin ist eine zweifache Spekulation gelegen: 1. einmal wenn die Kosten umgelegt worden wären, so hätten die Reichen viel mehr bezahlen müssen als die Armen. Wenn man aber das Gabholz nicht gibt, so muß der ärmste Bürger ebensoviele an den Gemeindefürer tragen als der reichste weil der arme Bürger kein Klaster Holz, also nicht weniger, dahinten lassen muß, als der reichste Geldmann; 2. wurden die großen Gemeindefürer nur vom Uebermut und der Uebervogelheit der Reichen verurteilt — nämlich hauptsächlich zu Veranlagungsanstalten und zur Großtuererei; wovon der Arme nichts hat und ihm noch das Leben verteuert wird.

Aber um ein anderes zu nehmen. Vor mehreren Jahren hieß es in einigen Ländern, man müsse die Angehörigen in der Befolgung aufbessern. Nun, wie haben die Herren beschloffen? Sie haben hauptsächlich die aufgebessert, welche gute Befolgung hatten, ja die zu den ganz hoch Befolgten gehörten, damit sie standesgemäß leben und die Reichtümer derer Weiber und Töchter weiter gemacht werden können. Gingen die welche kaum leben können, die nur einige hundert Mark hatten, die bekamen größtenteils nichts.

Deshalb ist es auch so unvernünftig, wenn bei Wahlen im Land vor allem die Reichtsten in der Gemeinde ausgesucht werden, wie wenn da, wo viel Geld ist, allemal auch viel Verstand und Redenshaft wäre. Die Stand und Redenshaft und Gewissenhaftigkeit in der Heranbildung des Diözesanklerus. In der heutigen Zeit, die durch den Priestermangel ist es bei dem

Ein Ueberblick über die Ausbreitung seines Werkes in allen Erdteilen dürfte von allgemeinem Interesse sein. Ende 1928 zählte die Salesianer-Kongregation 8106 Mitglieder, und zwar 2881 Priester, darunter ein Kardinal, 17 Erzbischöfe und Bischöfe und 4 apostolische Präfekten, 3159 Missionar und 2066 Laienbrüder. Von den 602 Niederlassungen der Kongregation befinden sich in Europa 310, Amerika 225, Afrika 21, Asien 44, Australien 2. In diesen 602 Niederlassungen unterhält die Genossenschaft: 290 Elementarschulen, 149 Gymnasien, 12 Realschulen, 43 landwirtschaftliche Schulen, 126 Handwerkerchulen, 18 Handelschulen, 4 Lyzeen, 11 Priesterseminare, vier Lehrerbildungsanstalten für das eigene Personal, 125 Waisenhäuser und Hospize für Gefährdete, 201 Pensionate und Lehrerseminare und 361 Einrichtungen für die offene oder halboffene Jugendfürsorge (Sorte, Vereinsheim usw.).

Ferner betreut die Gesellschaft 172 Pfarren und 190 öffentliche Kirchen; ihr unterstehen 13 Missionsgebiete mit eigener Jurisdiktion. Außerdem hat sie 46 Seelsorgestellen oder Erziehungsanstalten in Missionsprengeln, die fremder Jurisdiktion unterstehen. Außer den Tausenden von Jugendlichen, die in den Missionen auf Kosten der Gesellschaft versorgt werden, sind über 5000 Waisenkinder in den Anstalten der zwilferten Länder, die unentgeltlich beschützt werden. Insgesamt sind 130.000 Jugendliche den Salesianern zur Erziehung anvertraut. Im selben Geiste wie die Salesianer unter der männlichen Jugend, sind die ebenfalls von Don Bosco gegründeten Maria-Hilf-Schwestern unter der weiblichen Jugend, besonders unter den Arbeiterkindern und Fabrikmädchen, tätig. In 610 Niederlassungen (Kindergärten, Sorten, Zufluchtsheimen, Arbeiterinnenheimen, Volks- und Arbeiterschulen usw.) wirken heute, 54 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft 7170 Schwestern.

A B C für große Leute

Von Alban Stolz

Reichtum — Fortsetzung

Das weiß aber ein Kind auf der Gasse, daß keineswegs die Reichen unheimlicher sind als andere Leute; meigentlich werden sie nicht reich geworden sein von purer Ueigennützigkeit. Reich sein ist zwar keine Sünde, aber auch keine Tugend, wohl aber eine starke Verführung, des Teufels zu werden. Wenn darum der Reiche dennoch ein guter Christ bleibt, fromm, heilsam, mäßig und wohlthätig ist, so verdient er nicht seines Reichtums wegen, wohl aber wegen seines soliden Charakters alle Achtung. — Ich ging einmal über den Münsterplatz, als gerade ein prächtiger Sarg mit Metallbeslag vorübergetragen wurde. Es war ein reicher Mann gestorben, für welchen dieses Gehäuss bestimmt war. Da hörte ich, wie Marktleute darüber lachten und selbst spöttischen Wit machten, was der prunkhafte Sarg dem Toten helfen solle. An nichts sieht man besser die Trostlosigkeit und Armut des Reichtums, als wenn auch dem Leichnam, dem leblosen, abgelegten Stück Menschenfleisch noch allerlei kostspieliger Klitter auf den kurzen Weg zum Grab mitgegeben wird. Was der Reiche in christlicher Wohltätigkeit still im Jenseits angelegt hat, und wenn viele Arme mit seiner Leiche gehen und herrlicher beten und schmücklicher meinen als Geschwister, Bettern und Erbschleicher, das wird seiner armen Seele besser bekommen, als ein Sarg von Aufbaum mit metallenen Handhaben. — Aber so viele Reiche sparen für sich und die reiche Verwandtschaft, und wenn sie sterben, können sie für ihren Höllenbrand nicht einmal einen Tropfen Wasser kaufen.

S a c h e

Es gibt Regeln, oder wie die Sturdierten sagen, Gejeje, monach alles Auswendige und Zuwendige in der Welt sich richtig und verläuft. Ein solches Gejeje in der Welt ist, daß eine Menge Dinge ganz sachte herausideln und dann auf einmal zum Durchbruch kommen. Dies geschieht im großen wie im kleinen. Ein Pferd wird ganz sachte älter und dürrer, aber es wird noch angepannt; auf einmal fällt es am Boden um, schlägt noch am Boden eine

Weile mit den Reinen und mit dem Kopf — und dann ist es hin. Ein Mensch bekommt die Druittwasserfucht; das Ding geht ganz sachte vorwärts. Er hat eben oft engen Atem und meint, es komme von Weimutterluft oder Rebel; zuweilen meint er auch, es sei ihm wieder besser, und es werde sich wieder machen. Aber die Krankheit bohrt sachte und ganz sachte am Leben Tag und Nacht, ohne daß man es merkt; plötzlich bleibt das Herz stehen, vielleicht da er gerade am Essen ist, und er fällt um, der Leib ist tot, und die Seele? — Nun, von der wird sonst noch gesprochen.

So geht es mit tausend anderen Dingen; sachte wächst etwas in ihnen und plötzlich kommt es zum Vorschein. In der Knoche-spinne und fürst sich sachte die Blume, plötzlich über Nacht bricht sie auf, und die Sonne idaut sie lieblich an, wie die Mutter das neugeborene Kind. Das Subn brüdet viele Tage lang in großer Geduld über dem Ei; plötzlich bricht es auf, und das Hühnlein läuft heraus und benimmt sich gleich so unabhängig und geschickt, als hätte es schon monatelang von einem Zaubermeister Unterricht gehabt, wie man als ordentliches Hühnlein den Kopf haltet und zierlich geht, und sieht die Körneln mit großer Sicherheit.

Das Sachte und hinterdrauf das Klöckliche regiert auch in der menschlichen Gesellschaft, und zwar im großen wie im kleinen oder einzelnen. Es schiebt einer da und dort Kleinigkeiten, ganz sachte greift er auch nach wertvollen Dingen, und ganz sachte wird er auch frecher, so daß er seine besondere Vorsicht mehr ammenbet. Auf einmal wird er gepackt, abgeurteilt und in Schatten gebracht, d. h. ins Zuchthaus. — Ich habe einen einzigen Sohn gekannt, welcher von Jahr zu Jahr liebreicher wurde, zuletzt hat er selbst noch mit einem Leidnam rudiösen Spott getrieben. So ging das sachte fort; — auf einmal wird in der Frühe sein Vater gerufen, der findet seinen Sohn mit eingekollener Stirnseite unten in einem Bad liegen.

(Fortsetzung folgt)

Liste

der von dem Deutschen Konsulat in Winnipeg, 504 Main Street, gesuchten Personen.

1. Anton Schmitz gebürtig aus Wadenheim bei Bonn soll vor etwa 2 Jahren nach Kanada gekommen sein.
2. Emil Rothmann etwa 25 Jahre alt, wanderte im März 1927 nach Kanada aus. Letztkannte Adresse c. o. Mr. A. Engelblom, Wetaskwin, Alta.
3. Oskar Röhlich, geb. 1880 in Ratis, Str. Ziegenried, von Beruf Bäcker, soll 1913 in ein Bäckerei in Rostland, B. C. gearbeitet haben. Wird in einer Erbschaftsfrage gesucht.
4. Hermann Zwiemeyer, geb. 6. November 1881, in Hingste, Str. Sopa a. d. Wefer, Provinz Hannover, soll im Jahre 1906 nach Kanada gekommen sein und zunächst auf einer Farm in Glen Ewen, Sask., gearbeitet haben. Soll sich später in Manitoba und 1919 in Killalen, Sask., aufgehalten haben. Wird von Angehörigen gesucht.
5. Ludwig Pruck soll 1908 in Edmonton, gewohnt haben.
6. Otto Besser, geb. 14. 5. 1908 in Großbardorf, Unterfranken wird zwecks Behandlung von Prinkubieren (Priestische mit Inhalt) gesucht.
7. Jacob Schmidt, geb. 23. Februar 1899 in Manton, Südrussland, soll im April 1924 nach Kanada gekommen sein und bis 1926 in Cluny, Alberta, gearbeitet haben.
8. Rudolf Franke, geb. 16. April 1908 in Lössing in Erzgebirge, soll vor einiger Zeit in Winnipeg, 218 Sherbrook St., gewohnt haben.
9. Arthur Moad, geb. 6. Januar 1898. Letztkannte Adresse c. o. Mrs. Kledner, Delfia, Sask. Soll von dort verzogen sein.
10. Bernhard Maciejewski, letztkannte Adresse, c. o. Mr. Paul Berner, Stony Plain, Alta., soll später nach Staburg, Alta., verzogen sein.

Stark ist der, welcher weiß, daß er schwach ist. Z. Balde.

Es stimmt. — Ein Tourist fragt einen Gebirgsbewohner, wovon sich die Einwohner ernähren. — „Daupt-sächlich von Schweinen“, lautet die wahrheitsgetreue Antwort, und im Sommer auch von den Touristen.“

Kompliment. — „Haben die Frau Doktor auch Familie?“ — „Gewiß! Zwei Jungen, die mir beide wie aus dem Gesichte geschnitten gleichsehen.“ — „No, bei Dub'n machd's ja mir!“

Norddeutscher Lloyd

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach Montreal

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach New York

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Berpflegung und zuvorkommender Behandlung. Gute eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfergesellschaft

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. Maron, Western Manager) 654 Main St., Winnipeg, Man.

Westliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.

Alberta u. British Columbia: 10061—101st Street, Edmonton, Alta.

Für die St. Petrus-Kolonie: Gantefoer & Co., Bruno, Sask.

International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba

Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Sparen

Macht zum Verleihen auf 1. Hypothek, auf verbriefte Forderungen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Banker bleiben

J. J. Hauser, Vertreter. P. M. Britz, Auskunft gerne erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material,

..... Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen, DeLAVAL Malm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Canadian Pacific Steamships



Jetzt ist die beste Gelegenheit, um Ihre Familie u. nahen Verwandten nach Canada kommen zu lassen. Vorausbezahlte Dampfschiffahrtstickets aus allen europäischen Ländern zu niedrigen Preisen. Erlauben Sie uns, die nötigen Erlaubnis-papiere oder beschworenen Zeugnisse zu beschaffen. Reisepässe für Passagiere, die nach der alten Heimat fahren wollen. Regelmäßige Dampferfahrten von Hamburg, Antwerpen und Cherbourg. Wegen voller Auskunft wende man sich an den nächsten C.P.R.-Agenten, oder man schreibe direkt an:

J. Rudachek, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

D. I. Lalkow, Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask.

G. F. Schmidt, 372 Main Str., Winnipeg, Man.

W. C. CASEY, General-Agent, 372 Main Street, WINNIPEG, MAN.

WIR VERSENDEN GELDER NACH ALLEN TEILEN DER WELT.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Zaaf.

Datum	1929		1928		1927	
	Tag- u. Nachttemp.	Windgeschw.	Tag- u. Nachttemp.	Windgeschw.	Tag- u. Nachttemp.	Windgeschw.
1. Juni	65	47	70	40	60	38
2. "	62	46	69	37	70	43
3. "	52	43	74	35	73	41
4. "	65	32	67	45	79	31
5. "	74	43	58	49	81	40
6. "	76	47	62	48	78	50
7. "	65	48	62	47	79	48
8. "	73	40	60	37	85	45
9. "	54	35	68	31	85	49
10. "	54	33	68	37	72	50
11. "	58	29	73	39	65	39
12. "	70	32	64	31	81	45
13. "	75	40	59	38	76	50
14. "	76	45	65	39	79	55
15. "	70	49	75	51	81	39
16. "	69	49	63	51	89	62
17. "	76	44	55	48	78	53
18. "	74	43	56	48	70	49
19. "	70	45	55	46	68	46
20. "	64	49	55	39	68	45
21. "	73	46	63	44	61	37
22. "	77	49	65	46	54	36
23. "	64	53	72	48	55	37
24. "	63	52	72	44	58	44
25. "	67	50	75	42	66	39
26. "	82	52	75	48	55	49
27. "	74	54	78	50	65	47
28. "	75	49	81	52	75	50
29. "	70	45	79	52	74	50
30. "	56	46	76	58	65	45

Durchschnittstemperatur: 68.1 — 44.5 — 65.37 43.7 — 66.4 44.7

Regen: 3.81 in. — 2.50 in. — 2.67 in.

Schnee: — in. — in. — in. — in.

Schmelzener Schnee: — in. — in. — in. — in.

Feuchtigkeit: — in. — in. — in. — in.